

Spendenaufruf in Stralsund

DRV Bund unterstützt Hospizneubau

Stralsund/vpb/AH. Die Deutsche Rentenversicherung Bund Stralsund hat traditionell zum Jahresende ihre MitarbeiterInnen zu einer Spendenaktion für einen gemeinnützigen Zweck aufgerufen. Mit der diesjährigen Weihnachtsspendenaktion soll der Förderverein »Stationäres Hospiz der Bernsteinstadt Ribnitz-Damgarten e. V.« unterstützt werden.

Geplant ist der Bau eines stationären Hospizes für Menschen, die unheilbar krank sind. Die Betreuer haben hier mehr Zeit, individuelle Wünsche werden erfüllt und der Abschied soll möglichst leidensfrei passieren. Die nächsten Hospize befinden sich in Stralsund und Rostock. Die Entfernung sei ein wichtiger Grund, warum ein Hospiz in Ribnitz-Damgarten notwendig und sinnvoll sei. Die wichti-



Bei der Spendenübergabe (v. l.): Sekretärin Carina Karau, Vorsitzende des Fördervereins Katrin Gräfe, Leiter der Dienststelle Stralsund Hubert Möllenhoff und Dezernatsleiterin Manuela Gellert. Foto: André Holzert

tigsten Verhandlungen sind mittlerweile geführt. »Wenn alles nach Plan läuft, kann der Bau in gut einem Jahr starten«, hat die Vorsitzende des Fördervereins Katrin Gräfe gerade

mitgeteilt. Ein Investor aus der Region, der das Haus im Süden von Ribnitz-Damgarten baut, ist gefunden worden. Geplant ist ein ebenerdiges Haus mit acht Betten sowie ein bis zwei

Tageshospizplätzen. Ein Pflegebau, ein Raum für Seelsorge und ein Gemeinschaftsraum mit Gemeinschaftsküche soll es geben. Dazu die Terrassen und einen schönen Garten. Der Verein benötigt auch deshalb Unterstützung, weil fünf Prozent der jährlichen Kosten durch Spenden laut Gesetz erbracht werden müssen. Des Weiteren gehören die Innenausstattung und auch die Außenanlage nicht zur Investition.

Mit dem Spendenaufruf ist insgesamt eine Summe von 2.180 Euro zusammengekommen. Dieses Geld soll unter anderem für einen Grillplatz im Hospiz verwendet werden. Der Leiter der Dienststelle Stralsund Hubert Möllenhoff bedankt sich herzlich bei allen Beteiligten, die die Weihnachtsspendenaktion so beherzt unterstützt haben.